



● Klinikum Bad Salzungen GmbH, Lindigallee 3

Kontakt:

Klinik für Innere Medizin II Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensiv, Stroke Unit

Sekretariat: 0 36 95/64-6503
Fax: 0 36 95/64-6504
Notfälle: 0 36 95/64-0

Klinikum Bad Salzungen GmbH

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen
Telefon: (0 36 95) 64-0 (Zentrale)
Fax: (0 36 95) 64-10 02
Internet: www.klinikum-badsalzungen.de



Klinik für Innere Medizin II
Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensiv, Stroke Unit

Vorhofseptum- und Vorhofohrverschluss

Auch strukturelle Interventionen, wie z. B. die minimalinvasiven kathetergestützten Vorhofohrverschlüsse zur Verhinderung von Schlaganfällen und Demenz bei Patienten mit Vorhofflimmern und Blutungsneigung, wenn sich eine Gerinnungshemmung mit z. B. Falithrom oder ähnlichen Mitteln schwierig gestaltet oder Vorhofseptumverschlüsse bei Gefährdung durch Schlaganfälle, ausgelöst durch venöse Blutgerinnsel, werden mit großer Expertise von einem erfahrenen Team an unserer Klinik durchgeführt.

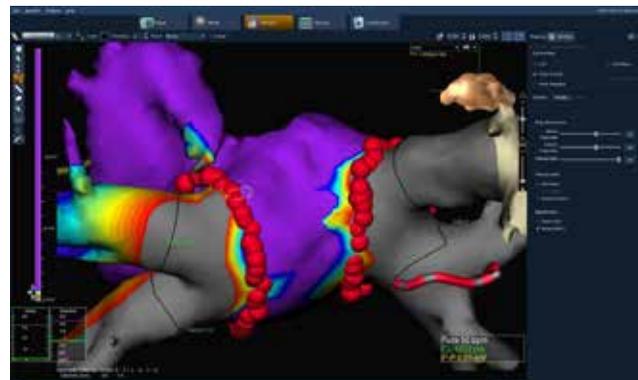
Elektrophysiologie (Rhythmologie)

Hervorzuheben ist insbesondere auch die Behandlung von Herzrhythmusstörungen als Schwerpunkt der Klinik. Hier werden durch minimalinvasive Eingriffe Herzrhythmusstörungen (meist aufgefallen durch Herzrasen, Schwindel, Leistungsknick aber auch Herzschwäche oder verhinderten plötzlichen Herztod) mit Ablationskathetern behandelt.

Hier stehen die

- Radiofrequenzablation und die Kryoablation mit
- modernsten computergestützten 3D-Mappingsystemen zur strahlenarmen und schonenden Anwendung am Herzen zur Verfügung. Neben Vorhofflimmern werden auch andere spezielle Rhythmusstörungen behandelt.

Je nach Beschwerdebild und Anwendung ist sehr oft eine komplette Beschwerdefreiheit ohne Notwendigkeit nebenwirkungsträchtiger antiarrhythmischer Medikation nach der Untersuchung zu erwarten.



3-dimensionale elektroanatomische (= ohne Röntgenstrahlung gewonnene) Darstellung des linken Vorhofes im Herzen mit Darstellung der Ablationspunkte bei der Behandlung einer schweren Rhythmusstörung.

Internistischer Intensivbereich

Zur Klinik gehört auch der internistische Intensivbereich mit seiner hochmodernen technischen Ausstattung. Hier werden Patienten rund um die Uhr mittels Monitor überwacht, um die Vitalparameter immer im Auge zu haben und bei lebensbedrohlichen Abweichungen sofort reagieren und intensivmedizinisch eingreifen zu können. Dazu wird eine engmaschige fachärztliche Betreuung sichergestellt.



Bei der täglichen Visite wird der Behandlungsfortschritt kontrolliert und sich nach dem Wohlbefinden erkundigt.

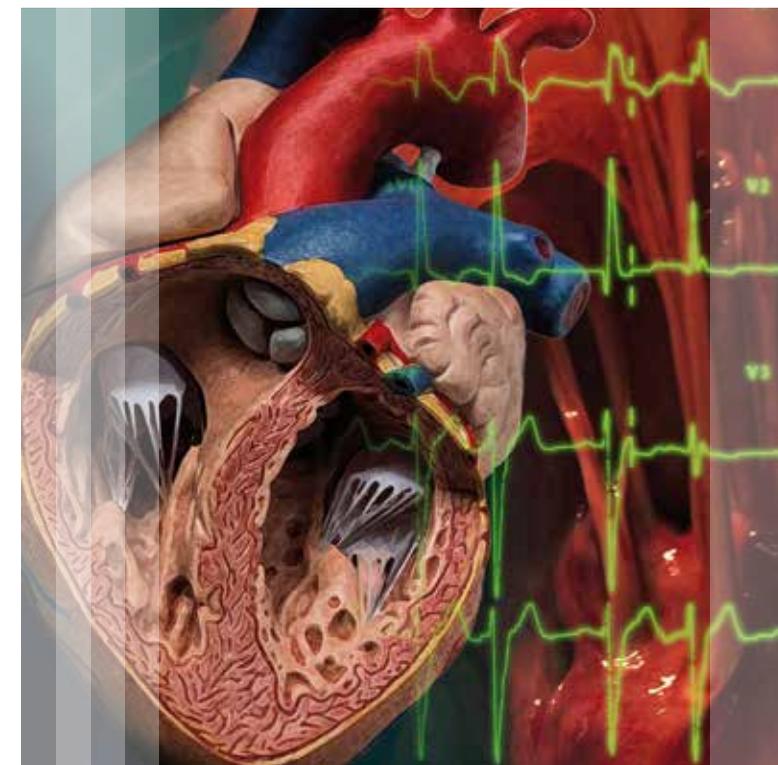
Fachbereich Gefäßmedizin

Im gefäßmedizinischen Bereich sind wir diagnostisch und konservativ therapeutisch tätig. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen und den interventionell tätigen Radiologen können wir ein sehr umfangreiches Leistungsspektrum in unserem Gefäßzentrum abdecken.

Fachbereich Neurologie / Stroke Unit

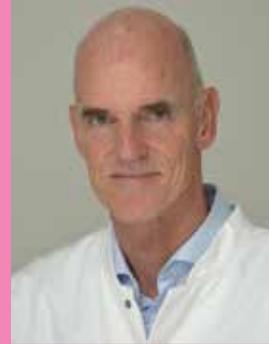
Der Fachbereich Neurologie am Klinikum Bad Salzungen verfügt über eine spezielle Behandlungseinheit für akute Schlaganfälle, eine sogenannte Stroke Unit. Diese ist nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Deutschen Schlaganfallhilfe zertifiziert. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem speziellen Flyer für Gefäßmedizin bzw. dem Flyer der Stroke Unit!

Klinikum 
Bad Salzungen
Klinik für Innere Medizin II
(Kardiologie, Angiologie,
Internistische Intensiv, Stroke Unit)



**Patienten-
information**

Allgemeine Informationen
aus unserer Klinik



Chefarzt:
Dr. med. Ulf Emig
Facharzt für Innere Medizin
Schwerpunkt Kardiologie

Chefarzt:
Dr. med. Manfred Scholz
Facharzt für Innere Medizin
Schwerpunkt Kardiologie
Zusatzbezeichnung Sportmedizin

*„Ihre optimale Versorgung ist uns
eine Herzensangelegenheit!“*

Wir kümmern uns um Ihr Herz!

Die leitliniengerechte Einstellung der Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Cholesterin, Blutzucker und Blutdruck sowie die Raucherentwöhnung und ggf. Einleitung von stressreduzierenden und rehabilitativen Maßnahmen unterstützen die Genesung und Gesunderhaltung. Selbstverständlich werden Patienten immer ganzheitlich betrachtet. Deshalb werden häufig auch andere Fachrichtungen zur optimalen Behandlung hinzugezogen.

Der Kardiologische Bereich konzentriert sich auf die Behandlung:

- von Herzrhythmusstörungen
- der Koronaren Herzkrankheit (insbesondere von Herzinfarkten)
- Herzklappenerkrankungen
- Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
- Vorsorge von Schlaganfällen und Demenz durch minimalinvasive Eingriffe

Vor eventuellen invasiven Maßnahmen erfolgt je nach Dringlichkeit die exakte nichtinvasive Aufarbeitung des Beschwerdebildes. Der funktionsdiagnostische und therapeutische Bereich ist sehr umfangreich ausgestattet und wird stets medizintechnisch und fachlich personell weiter entwickelt.

Fachbereich Kardiologie:

Echokardiographie

Die Echokardiographie ist eine nichtinvasive Untersuchung des Herzens und der großen Gefäße mit modernster Technik ohne Verwendung von Röntgenstrahlen.



Untersucht werden:

- die Herzfunktion
- die Drücke im Herzen
- die Herzklappen
- das Vorhandensein von Entzündungen, Tumoren, Flüssigkeitsansammlungen

Stressechokardiographie

Mit Hilfe der Stressechokardiographie ist eine nichtinvasive Risikoeinschätzung für das Vorliegen bedeutsamer Herzkranzgefäßerkrankung möglich:

- Ultraschalluntersuchung des Herzens während Fahrrad- bzw. Laufbandbelastung oder medikamentöser Belastung kann unnötige Herzkatheteruntersuchungen vermeiden.
- hilft zur Einschätzung, wann eine kaputte Herzklappe operiert werden muss
- hilft zur Einschätzung, ob eine Herzkatheterintervention, Bypassoperation oder Herzklappenoperation dem Patienten nützt.

Kontrastechokardiographie

Insbesondere bei Patienten mit schlechter Verwertbarkeit der echokardiographischen Bilder kommt die Kontrastechokardiographie zum Einsatz.

Schluckechokardiographie (TEE)

Über eine dünne Sonde kann eine Echokardiographie, ggf. in dreidimensionaler Darstellung, durchgeführt werden. Kleine Löcher im Herzen, Blutgerinnsel, die genaue Herzfunktion und Klappenfehler werden hierbei exakt dargestellt.

Herzkatheter

Oft ist der Krankheitsprozess jedoch soweit fortgeschritten, dass invasive kathetergestützte Maßnahmen erforderlich werden. Hier kommt der moderne Linksherzkathetermessplatz zur Diagnostik und exakten Therapie von Durchblutungsstörungen des Herzens (z. B. beim akuten Myokardinfarkt) zum Einsatz. Durch den neuen Herzkathetermessplatz werden akut gefährdete Patienten zeitnah ohne gefährdende Verlegungsmaßnahmen behandelt. Durch spezielle radiologische Verfahren arbeiten wir besonders sparsam mit Röntgenstrahlen.



Invasiver Eingriff im Herzkatherterlabor

Verengungen von Herzkranzgefäßen können gezielt eröffnet werden. Häufig ist dann keine Bypassoperation notwendig und die Herzfunktion kann erhalten werden. So werden Angina pectoris (Druck auf der Brust) und das Entstehen von Herzinsuffizienz verhindert.

Neben der Darstellung der Herzkranzgefäße, der Herzhöhlen und Herzklappen mit radiologischen Methoden gibt es außerdem spezielle Methoden der Bildgebung, wie IVUS (intravasculärer Ultraschall) und iFR, FFR (Druckdrahtmessung). Dabei werden Engstellen der Herzkranzgefäße genau vermessen und deren Einfluss auf das Beschwerdebild und die Prognose genauer untersucht, als dies mit einer reinen Röntgenbildgebung möglich ist. So können Stents exakt positioniert bzw. unnötige Stentimplantationen verhindert werden.



IVUS Darstellung des Kranzgefäßes und iFR Messung. Dem Patient kann mit einer Stentimplantation geholfen werden.

Herzschrittmacher / Defibrillatoren

Darüber hinaus werden alle Arten von Herzschrittmachern zur Behandlung von zu langsamem Herzschlag, Defibrillatoren (ICD, hauptsächlich zur Vorbeugung des plötzlichen Herztodes) und Resynchronisationssystemen (CRT, zur Behandlung der Herzinsuffizienz) eingesetzt.

Sehr kleine Ereignisrekorder können bei Schwindel, Ohnmachtsanfällen, anfallsweisem Herzrasen, unerklärlichen Schwächeanfällen und Krampfanfällen mit minimalster kosmetischer Beeinträchtigung unter der Haut positioniert werden. Sie dokumentieren jahrelang gefährliche Rhythmusereignisse und ermöglichen so eine effektive Therapie.



Auslesen eines Eventrekorders

